

---

## KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 317

### Juli Zeh, CORPUS DELICTI. EIN PROZESS

von Thomas Möbius

## PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

---

### Aufgabe 5 \*\*

#### Mias Stellungnahme

- a) Ordnen Sie den Abschnitt *Wie die Frage lautet* (S. 186 f.) in den Kontext der Romanhandlung ein.
- b) Erarbeiten Sie aus dem Abschnitt die Position von Mia Holl, mit der sie gegen die vom System der „METHODE“ proklamierten Werte Stellung bezieht.
- c) Formulieren Sie kritisch aus der Stellungnahme Mias zu einem in der Zukunft gedachten Staatswesen geeignete Parallelen zu Ihrer eigenen Lebenswirklichkeit im gegenwärtigen Deutschland

---

#### EINORDNUNG IN DEN KONTEXT

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Der Abschnitt *Wie die Frage lautet* beinhaltet die Stellungnahme, die Mia Holl dem Journalisten Heinrich Kramer diktiert. Gegen die vom System proklamierten Werte von Funktionalität, Normalität, Kontrolle und Fremdbestimmung setzt sie Werte wie Freiheit, Individualismus und Selbstverantwortung. Dies ist im Grunde genommen der ideelle Kern des Romans, in dem die im Plot verhandelten Gegensätze begrifflich gegeneinander in Stellung gebracht werden.

Mia Holl hat kurz zuvor den Prozess für sich entscheiden können, in dessen Verlauf nachgewiesen worden ist, dass sich die „METHODE“ im Fall der Verurteilung von Moritz Holl geirrt hat. Mia bekennt sich danach offen zu ihrer Gegnerschaft zu dem herrschenden System und formuliert die Gründe für diese Gegnerschaft in einem Interview, das sie Heinrich Kramer gibt. Kramer publiziert die Aussagen Mias umgehend mit der Folge, dass sie verhaftet wird und einem Prozess wegen staatsgefährdender Aktionen entgegensehen muss.

---

#### HERAUSARBEITEN VON MIAS POSITION

b) Mias legt ihre Position an ausgewählten Beispielen dar, die sie jeweils anaphorisch zu „Entzugsformeln“ gruppiert. Auf der Grundlage dieser „Formeln“ lässt sich Mias Welt- und Menschenbild folgendermaßen beschreiben:

- Vorstellung einer humanen Gesellschaft, die die Bedürfnisse und Rechte des Individuums ernst nimmt.
- Körper und Geist gehören gleichermaßen zum Mensch-Sein und sind jeweils ganz individuell ausgeprägt, lassen sich nicht normieren.
- Unsicherheit, Mangel, Krankheit und Tod gehören zum menschlichen Leben. Das muss auch in der Kindererziehung schon berücksichtigt werden. Ein risikofreies Leben gibt es nicht.
- Philosophie, Recht und Moral dürfen nicht von einem Staatswesen für eigene Zwecke instrumentalisiert werden.
- Den Menschen muss die Bedeutung der eigenen Privatsphäre bewusst werden, die geschützt werden muss.
- Der Mensch hat das Recht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, menschliche Entscheidungen sind ein Ausdruck freien Willens und dürfen keiner staatlichen Bevormundung unterliegen.
- Der Staat hat nicht das Recht, seine Bürger bis ins Kleinste zu kontrollieren.

Es geht Mia im Grunde um nichts anderes als um die Geltung von Bürgerrechten in einer Situation, in der ein Staat zum Schutz seiner Bürger Individualrechte einschränkt oder aufhebt.

---

#### KRITISCHE STELLUNGNAHME

c) Der Einsatz für die Bewahrung von Bürgerrechten ist ein wichtiges Anliegen der Autorin Juli Zeh. Überall dort, wo der Staat sich – aus welchen Gründen auch immer – anschickt, seine Bürger zu überwachen, sind Bürgerrechte gefährdet. Die Gründe für Überwachung sind austauschbar. Im Roman gilt die Gesundheit als oberstes Staatsziel, die Methode zur Erreichung des Ziels ist die Vernunft (der „gesunde Menschenverstand“). In der Realität geht es seit der zunehmenden Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus in erster Linie um die Sicherheit der Bevölkerung. Sowohl der alleinige Maßstab einer Orientierung an der Gesundheit als auch an der Sicherheit können ideologisiert werden, andere Gründe für die Überwachung von Individuen sind politischer oder religiöser Art, beide gab es in Europa in der Vergangenheit (Inquisition, zwei sozialistische Diktaturen auf deutschem Boden mit jeweils ausgeprägter Geheimpolizei). Einen weiteren Baustein im Prozess des fortschreitenden Abbaus von Bürgerrechten sieht Juli Zeh in der zunehmenden Digitalisierung.

---

Ergänzung zu:

KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN Band 317 | Juli Zeh, Corpus Delicti. Ein Prozess | von Thomas Möbius | 978-3-8044-2028-1  
© 2016 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld. Alle Rechte vorbehalten.

Es ist zwar noch nicht so wie in Corpus Delicti, dass jeder Mensch einen Chip eingesetzt bekommt, mit dem seine Privatsphäre vollständig aufgehoben wird, aber die zunehmende Nutzung des Internets und seiner Kommunikationsmittel kann dazu führen, dass die Privatsphäre des Einzelnen zunehmend verletzt wird, da er keine Kontrolle darüber hat, was mit seinen Daten geschieht.

Sicherheit und Bürgerrechte sind zentrale Werte im menschlichen Leben; um beiden Werten angemessen gerecht zu werden, muss über ihre Bedeutung immer wieder kritisch diskutiert werden.

### Aufgabe 6 \*\*\*

#### Zur literarischen Qualität des Romans

- a) Analysieren Sie die Erzählperspektive sowie die narrative Struktur und die Wortwahl des Romans.
- b) Beurteilen Sie ausgehend von diesen formalen Beobachtungen die literarische Qualität des Textes.

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

##### ANALYSE

a) Der Erzähler ist nicht Teil der erzählten Welt („heterodiegetisch“), es tritt zwar durch das vor dem Handlungsbeginn zitierte Urteil eine Art Rahmenhandlung auf, allerdings wird kein neuer Erzähler eingeführt, sodass man von einem extradiegetischen Erzähler sprechen kann. Der Erzähler ist überwiegend nahe bei Mia Holl, sodass es sich hier um eine interne Fokalisierung („personaler Erzähler“) handelt; er erweckt aber auch den Anschein, als nullfokalisierter (auktorialer) Erzähler aufzutreten, da er über Sachverhalte Bescheid weiß, die in der Zukunft liegen („Prolepse“), so beispielsweise auf S. 162, wenn er die Zulassung verfahrensrelevanter Materials aus der Strafsache Moritz Holl als das berufliche Todesurteil der Richterin Sophie bezeichnet oder wenn er vorausblickend festhält, dass Mia die Richterin nicht mehr wiedersehen werde (vgl. S. 168). Zuweilen sind die Aussagen des Erzählers nicht zuverlässig, er muss Vermutungen anstellen und zugestehen, dass er nicht alles weiß (vgl. S. 79).

#### Narrative Struktur

Die narrative Struktur des Romans ist durch den Episodenstil geprägt. Der Begriff „Episode“ (gr. „epeisodion“) bezeichnet literaturwissenschaftlich eine Nebenhandlung oder in sich abgeschlossene Einschübe in narrative Texten. Diese Einschübe finden sich im Roman vor allem im den Hauptteil des Romans einnehmenden Rückblick auf die Ereignisse bis zur Verkündung des bereits am Romanbeginn zitierten Urteils; im Verlaufe des chronologisch strukturierten Rückblicks treten weitere sechs Analepsen auf, die jeweils blitzlichtartig zentrale Momente in der Beziehung der Geschwister schildern.

#### Wortwahl

Die Verbindung der Geschwister wird durch ihre stabenden Vornamen („Alliteration“) unterstrichen. Einige Figuren tragen sprechende Namen, d.h., dass die Wahl des Namens auf ein Charaktermerkmal hinweist („Würmer“, „Rosentreter“, „Bell“, „Sophie“). Heinrich Kramer trägt den Namen des historischen Verfassers des *Hexenhammers* und öffnet damit den Assoziationsbereich der mittelalterlichen Hexenverfolgung.

Die Erzählersprache und die Sprache in den Dialogen suggerieren eine Nähe zur Alltagssprache und dadurch die Unmittelbarkeit der gesprochenen Sprache. Es handelt sich insbesondere in den Dialogen um eine der Alltagssprache angenäherte Kunstsprache, die sich verschiedener sprachlicher Mittel bedient: Auf der Ebene der Syntax findet sich ein einfacher, oft parataktisch angelegter Satzbau, der einen lakonischen Stil realisiert und teilweise von konzeptioneller Mündlichkeit beeinflusst ist, die Mündlichkeit aber nicht realistisch wiedergibt. Neben der Nähe zur Alltagssprache fällt der Gebrauch medizinischer und juristischer Fachtermini auf, auch Beispiele für politische Ideologiesprache sind zu finden: „Im Namen der METHODE“ (S. 9), „methodenfeindliche Umtriebe“ (ebd.), „WAS ALLE DENKEN“ (S. 83), „GESUNDER MENSCHENVERSTAND“ (S. 138), „R.A.K.“ (S. 64, = „Recht auf Krankheit“), „Anti-Methodismus“ (S. 141), „Methodenschutz“ (S. 109), „Wächterhaus“ (S. 22), „GStPO“ (S. 68, = „Gesundheitsstraßprozessordnung“).

#### Literarische Qualität

##### BEURTEILUNG

b) Der Roman überzeugt durch seine lineare Handlungsführung, seine klare Struktur und die zum Teil anspruchsvollen philosophischen Dialoge. Die Figuren sind klar gezeichnet, die Kriminalhandlung sorgt für zusätzliche Spannung und motiviert darüber hinaus dramaturgisch die Meinungsänderung Mias.

Kritisch im Hinblick auf die literarische Qualität ließe sich wohl einwenden, dass der Roman zu einem großen Teil aus Dialogen besteht, selbst die Schilderung innerer Prozesse von Mia wird überwiegend in Dialogform mit einer fiktiven idealen Geliebten, also einer weiteren Figur, vollzogen; dies ist möglicherweise der Tatsache geschuldet, dass der Roman zunächst als Drama konzipiert war. Die Figurenzeichnung bleibt

daher eher im Oberflächlichen und Beobachtbaren stecken, die Figuren wirken eher wie Typen und nicht wie Charaktere. Auch die Kriminalhandlung wirkt eher typisiert-oberflächlich, die Aufklärung durch Rosentreter wird argumentativ kaum vorbereitet und überhaupt nicht geschildert, die Lösung des „Rätsels“ gehorcht eher einem „Deus ex machina“-Prinzip und nicht so sehr der handlungslogischen Entwicklung. Die Betonung liegt auch eher auf dem Thema der staatlichen Überwachung und der Einschränkung der Bürgerrechte – dies wird in der Tonversion von *Corpus Delicti*, der *Schallnovelle*, besonders deutlich, in der die Kriminalhandlung noch weniger Raum einnimmt als im Roman.

Insgesamt bietet der Roman sicherlich einen hervorragenden Anlass, um über die Bedeutung von Bürgerrechten in unserer heutigen Zeit nachzudenken.